

Hessisches Kultusministerium

Landesschulamt und Lehrkräfteakademie

Dezernat III.1: Schulevaluation

HESSEN



Bericht

zur Inspektion des

Georg-Büchner-Gymnasiums

Gymnasium bis Jahrgang 13

in Bad Vilbel

Schulbesuch: vom 24. bis 27.02.2015

Schulnummer: 5171

Inspektionsteam: Mario Fuhrmann, Eva Maria Hanel,
Christian Larfeld, Birgit von Neumann-Cosel

Vorwort

Seit dem Schuljahr 2010 / 2011 werden hessische Schulen ein zweites Mal durch die Schulinspektion extern evaluiert. Es werden damit zwei zentrale Ziele verfolgt, die in der Konzeption des Verfahrens berücksichtigt sind:

1. Die Schulinspektion gibt der Einzelschule durch eine schulspezifische Rückmeldung Impulse zur weiteren innerschulischen Entwicklung (Schulentwicklungsfunktion).
2. Die Schulinspektion gibt durch eine Zusammenfassung der Ergebnisse auf Landesebene Rückmeldungen auf der Systemebene (Monitoringfunktion).

Die Schulinspektion ist als Evaluation aller hessischen Schulen über alle Qualitätsbereiche des „Hessischen Referenzrahmens Schulqualität“¹ (HRS) konzipiert. Die ausgewählten Kriterien des HRS decken eine Bandbreite der Qualität schulischer Prozesse ab.

Das Inspektionsteam analysiert Dokumente der Schule, führt leitfadengestützte Interviews mit verschiedenen Gruppen der Schulgemeinde durch und beobachtet Unterrichtsausschnitte. Außerdem wird eine standardisierte Onlinebefragung ausgewertet, an der die Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern bzw. Ausbildungsbetriebe sowie Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

Zur Bewertung der Kriterien wird eine Skala von 1 („trifft nicht zu“, „nicht umgesetzt“) bis 4 („trifft voll zu“, „wird in besonderer Weise umgesetzt“) verwendet, wobei Zwischenbewertungen in 0,5er-Schritten vorgenommen werden.

Im vorliegenden Bericht werden die vom Inspektionsteam ermittelten Befunde dargestellt und schulspezifisch erläutert². Die Darstellung erfolgt dabei in zwei Schritten:

- Quantitative Bewertung in Form von Tabellen
- Erläuternde Hinweise in strukturierter Textform (Indikatoren)

Der Bericht besteht aus drei Kapiteln:

1. Zusammenfassung der Ergebnisse
2. Differenzierte Rückmeldung zum Qualitätsprofil der Schule
3. Anhang (Erläuterungen zum Verfahren, Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen, Ergebnisse der Onlinebefragung)

Das Inspektionsteam bedankt sich bei der Schulgemeinde des Georg-Büchner-Gymnasiums für die freundliche Aufnahme und die Unterstützung dieser Evaluationsmaßnahme.

¹ Hessischer Referenzrahmen Schulqualität (HRS). Qualitätsbereiche – Qualitätsdimensionen – Qualitätskriterien, Dezember 2011. <http://qualitaetsentwicklung.lsa.hessen.de>.

² Die zuständige Schulaufsicht erhält den vollständigen Bericht, der zuständige Schulträger erhält die Onlineergebnisse zu Voraussetzungen und Bedingungen der Schule als Auszug aus dem Bericht.

1. Zusammenfassung der Ergebnisse

Kriterium des HRS	1	1,5	2	2,5	3	3,5	4
II. Schulprogramm und Evaluation							
II.1.3 Im Schulprogramm sind Entwicklungsvorhaben formuliert, an denen zielgerichtet gearbeitet wird.					X		
II.2.2 Die Schule führt zur Steuerung des Entwicklungsprozesses Evaluationen zu ausgewählten Schwerpunkten durch.					X		
II.2.3 Auf der Grundlage erhobener Daten benennt die Schule den erforderlichen Handlungsbedarf und plant konkrete Schritte für die Schul- und Unterrichtsentwicklung.					X		
III. Führung und Management							
III.1.2 Die Schulleitung orientiert sich in ihrem Führungshandeln am Prinzip einer systematischen Qualitätsentwicklung („Lernende Schule“).					X		
III.1.3 Die Schulleitung stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt der Arbeit mit dem Kollegium.					X		
III.2.2 Die Schulleitung stellt durch übersichtliche Organisationsstrukturen und planvolles und zielgerichtetes Verwaltungshandeln den geregelten Schulbetrieb sicher.							X
III.3.1 Die Schulleitung handelt auf der Grundlage eines ausgearbeiteten Personalentwicklungskonzepts zur professionellen Weiterentwicklung des schulischen Personals.					X		
IV. Professionalität der Lehrkräfte							
IV.1.1 Die Lehrerinnen und Lehrer entwickeln ihre beruflichen Kompetenzen (v. a. Fachwissen, fachdidaktisches Wissen) durch Fort- und Weiterbildung.					X		
IV.2.3 Es gibt verbindliche Absprachen zur Arbeit in Lerngruppen und/oder Schulstufen (Unterrichtsinhalte, Standards, Erziehung).					X		
V. Schulkultur							
V.1.2 Der zwischenmenschliche Umgang in der Schule ist unter allen Beteiligten freundlich, wertschätzend und unterstützend.					X		
V.1.4 Die Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern Gestaltungsspielräume und fördert Verantwortungsübernahme.						X	
V.2.3 Die Eltern sind in die Gestaltung der Schule aktiv eingebunden.					X		
V.2.4 Die Schule verfügt über Beratungsangebote für die persönliche und schulische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.					X		
V.2.5 Die Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer Ganztagsangebote bzw. ihres Ganztagskonzepts qualifizierte erweiterte Betreuungs-, Lern- und Freizeitmöglichkeiten.					X		
V.3.2 Die Schule kooperiert mit ihrem Umfeld.					X		
VI. Lehren und Lernen							
VI.1.2 Der Unterricht sorgt – unter Berücksichtigung von Anwendungssituationen – für den systematischen Aufbau von Wissen und Können, um den Erwerb fachlicher Kompetenzen zu ermöglichen.					X		
VI.1.5 Die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen ist Unterrichtsprinzip.					X		
VI.2.1 Der Unterricht ist inhaltlich und in seinem Ablauf klar strukturiert.					X		
VI.2.2 Ziele, Inhalte, Anforderungen und der geplante Ablauf des Unterrichts sind transparent.				X			
VI.2.5 Lernprozesse und Lernergebnisse werden reflektiert.			X				
VI.3.2 Die Lehrerinnen und Lehrer schaffen im Regelunterricht differenzierte Zugänge zum Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen.			X				
VI.3.4 Der Unterricht fördert selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen.					X		
VI.3.5 Der Unterricht fördert kooperatives Lernen.					X		
VI.3.6 Die Umsetzung des Förder- und Erziehungsauftrags ist in den Lehr- und Lernprozessen sichtbar / Die Schule setzt ihren Förderauftrag erkennbar um.					X		
VI.4.1 Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler pflegen einen von wechselseitiger Wertschätzung, Höflichkeit, Fairness und Unterstützung gekennzeichneten Umgang miteinander.					X		
VI.4.3 Das Lernen wird durch Einhaltung von Regeln und altersgemäße Rituale unterstützt.					X		

- **Zentrale Ergebnisse mit Bezug zur vorangegangenen Schulinspektion**
 - Das Schulklima ist, wie schon im Bericht der ersten Inspektion beschrieben, weiterhin in hohem Maße von einer wertschätzenden Gesamtatmosphäre geprägt.
 - Eine professionell arbeitende Schulleitung hat die Priorisierung von Entwicklungszielen bei der Erneuerung der Schulprogrammarbeit maßgeblich gesteuert und zugleich über eine redaktionelle Steuergruppe sowie die Gesamtkonferenz das Kollegium angemessen eingebunden. Dadurch wird der Prozess einer umfassenden Neuorientierung unterstützt. Allerdings fehlen zu den Entwicklungsschwerpunkten noch zum jeweiligen Projektbeginn eine durchgehende Erstellung von konkreten Aktionsplänen mit Zielvorgaben, Benennung der Verantwortlichkeit, des Zeitrahmens und von Evaluationskriterien.
 - Positiv ist festzuhalten, dass es der Schule auch weiterhin gelingt, mit Hilfe von vielfältigen Evaluationsmaßnahmen ihre tägliche Arbeit zu hinterfragen sowie notwendige Veränderungen systematisch und zeitökonomisch vorzunehmen.
 - Durch ihre strukturierte Arbeit sowie hilfreiche Vorgaben sorgt die Schulleitung für eine äußerst zuverlässige Organisation des Schulalltags und trägt positiv durch mannigfaltige Maßnahmen zur Unterstützung der Unterrichtsentwicklung bei. Eine erfolgreiche Personalentwicklung wird mitgetragen durch einen partizipativen Arbeitsstil sowie eine offene und freundliche Haltung gegenüber den Mitgliedern der Schulgemeinde.
 - Das Fortbildungsverhalten der Lehrkräfte ist insgesamt deutlich positiv ausgeprägt und damit im Vergleich zur ersten Schulinspektion verbessert. Es berücksichtigt sowohl individuelle Interessen als auch die Handlungsfelder der Schule. Absprachen sind zur Etablierung eines vergleichbaren Bildungsangebots teilweise getroffen und könnten daher in der Unterrichtsplanung sowie -durchführung eingesetzt werden. Dabei sollte auf einen höheren Grad der Verbindlichkeit geachtet werden, worauf auch schon bei der ersten Schulinspektion hingewiesen wurde.
 - Die Schule nutzt weiterhin vielfältige Kooperationen mit außerschulischen wie auch schulischen Partnern zur umfassenden Erweiterung des Lernangebotes. Dabei gelingt es ihr auch immer wieder sehr gut, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern in das Leben der Schulgemeinde zu integrieren, diese zu aktivieren und sich mit ihren Fähigkeiten unterstützend einzubringen.

- Die Unterrichtspraxis ist auch aktuell wieder insgesamt positiv, was insbesondere in den Bereichen Strukturierung des Unterrichts, Anwendungsorientierung sowie der Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen zu beobachten ist. Dabei ist im Vergleich zur ersten Schulinspektion eine Verbesserung beim Einsatz von kooperativen Lernformen zu sehen, der nun in angemessener Weise erfolgt.
- Wie auch schon im ersten Bericht festgehalten wurde, gibt es noch Entwicklungsbedarf im Bereich der individuellen Förderung. Während im Rahmen der äußeren Differenzierung vielfältige Angebote gesetzt sind, gelingt dies im Rahmen der Binnendifferenzierung nur mit Einschränkungen. Gleiches gilt für die Möglichkeiten der Reflexion zur Unterstützung von Lernprozessen sowie Lernergebnissen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Diese sind noch nicht hinreichend wirksam entwickelt und präsent.
- Das sehr von Freundlichkeit und gegenseitiger Akzeptanz sowie Wertschätzung geprägte Schulklima spiegelt sich auch im Unterricht wider.